

***Eine alltagsintegrierte  
Sprachbildung und kindorientierte  
Bildungserlebnisse öffnen die  
Tore zur Innen- und Außenwelt  
des Kindes***

**KLAX-Konferenz: 19.06.2026**

**Prof. h.c. Dr. h.c. Armin Krenz  
Honorarprofessor für Entwicklungspsychologie  
+ Elementarpädagogik (a.D.)**

**[armin.krenz@web.de](mailto:armin.krenz@web.de)**

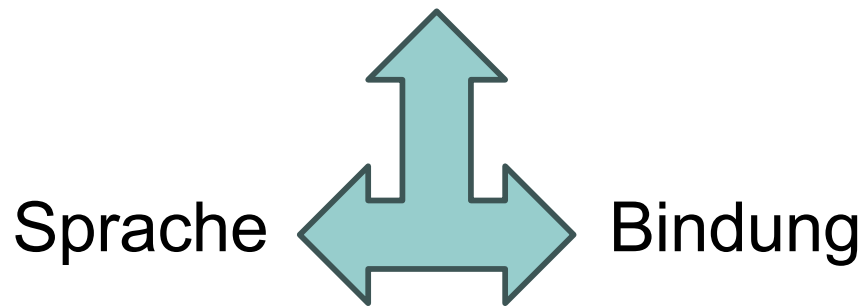
# Eine alltagsintegrierte Sprachbildung und kindorientierte Bildungserlebnisse öffnen die Tore zur Innen- und Außenwelt des Kindes

---

Vernetzung

Ich bin ich

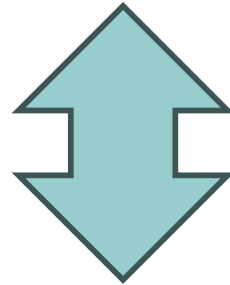
Nachhaltige Entwicklung



# **Sprache ist das TOR ZUR WELT**

---

Sprache kann eine entwicklungsförderliche  
Wirkung besitzen



Sprache kann entwicklungshinderliche  
Folgen haben

# Sprachbildung im Elementarbereich

grundsätzliche Überlegungen

Sprache will erlebt werden

(a) Grundlagen für die Sprachförderung im Elementarbereich  
Niedersächsisches Kultusministerium (2010)

(b) Sprachprojekte DJI (2011)



## **... und was sagen das Berliner Bildungsprogramm & der Bildungsplan im Land Brandenburg zur Sprachbildung?**

---

**Was man einem Kind beibringt, kann es nicht mehr selbst  
entdecken. Aber nur das, was es selbst entdeckt, verbessert  
seine Fähigkeit, Probleme zu verstehen und zu lösen**  
*(Jean Piaget)*

**Aussagen zur Sprachbildung im Berliner  
Bildungsprogramm für Kitas und  
Kindertagespflege (S. 101 f.)**

**+**

**Bildungsplan – Erweiterte Grundsätze  
elementarer Bildung in Einrichtungen der  
Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg  
(S.213 ff.)**

# **Eine alltagsintegrierte Sprachbildung**

---

**... ist überall möglich und  
geschieht in  
alltagsorientierten  
Kommunikations- und  
Interaktionssituationen!**

# Wie sich Sprache entwickelt...

Der **Spracherwerb** ist ein überaus hoch komplexer Vorgang und ebenso facettenreich. Sprache entwickelt sich durch das Zuhören bei Gesprächen, das feinfühliges Miteinandersprechen in sozialen Interaktionen, durch handlungsbegleitendes, wertschätzendes Sprechen, durch gemeinsame Spielaktionen, beim Betrachten von Bilderbüchern, beim Einsatz von Geschichten und Märchen, beim Tanzen und Singen, durch sichere Beziehungserlebnisse, dem Erfahren von Selbstwirksamkeit, dem ungestörten Zuhören von Kinderaussagen sowie den vielfältigen Zuwendungsformen, die das Kind als Impulse versteht, sich sprachlich einzubringen. (vgl. Gebauer, Karl: Sprachentwicklung und Sprachbildung im Kindergarten. <https://nifbe.de/fachbeitraege/sprachentwicklung-und-sprachbildung-im-kindergarten/>).

## **Sprachbildung geschieht im Sinne eines ‚concomitant learnings‘**

---

- ...in für das Kind interessanten Interaktionen,**
- ...in beziehungsorientierten Dialogen,**
- ...in Interaktionen, in denen das Kind motiviert ist, mit sich/ bzw. anderen zu kommunizieren,**
- ...um etwas bewirken zu können,**
- ...um verstanden zu werden,**
- ...um den eigenen Wert zu erleben!**

**(Hier muss die Frage gestellt werden: ist das bei dem Einsatz von additiven Sprachförderprogrammen überhaupt gegeben?)**

**Antwort: NEIN!**

# Was die Sprachbildung aufbaut, unterstützt, sichert ...



# Die entwicklungspsychologische Ausgangssituation (eine Auswahl) ...

---

- Das Kind ist **aktiv** und entwickelt sich **aus einem Dialog** mit sich und seinem Umfeld aus sich selbst heraus
- Das Kind ist von **unersättlichem Erkundungsinteresse** geprägt und **zugleich subjektiv selektiv** („womit kann ich etwas anfangen? Was interessiert mich? Was kann ich brauchen?“)
- **Das Kind selbst** wie auch seine Umwelt bestimmen den Entwicklungsverlauf aktiv mit.
- Es gibt **kein idealtypisches „Durchschnittskind“** (**intraindividuelle Individualität**)
- Bei Kindern gleichen Alters sind Entwicklungsmerkmale häufig ungleich ausgeprägt. (**interindividuelle Individualität**)

(vgl.: Haug-Schnabel, Gabriele // Largo, Remo// Renz-Polster, Herbert// Keller, Heidi// Hasselhorn, Marcus ...)

## **Vom ICH zum Du zum Wir ...**

---

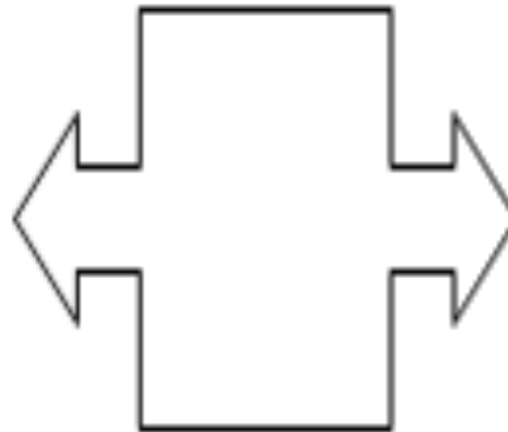
**>Solange ich meine Individualität nicht entdecke, kann ich keine Beziehung eingehen< (Oskar Wilde)**

**Die Sprachentwicklung des Kindes geht Hand in Hand mit der Entwicklung des Kindes einher, in der das Kind einen sicheren Bezug zu sich selbst auf- und ausbaut!**

# **Sprache eröffnet dem Kind die Welt der unbegrenzten Entdeckungen**

---

**zu sich selbst  
und den  
inneliegenden  
Ressourcen**



**zur nahen  
und großen  
weiten  
Außenwelt**

# Lernen ...

---

**Lernen ist die  
Vorfreude auf sich  
selbst.**

(Peter Sloterdijk)

# **Sprache hilft immer, bei Fragen auf der Suche nach Antworten zu sein ...**

---

**Sprache führt zur Suche und  
Beantwortung lebenserfüllender  
Fragen:**

**Wer bin ich?**

**Was kann ich?**

**Was habe ich?**

# **Entwicklungsförderliche Folgen aus einer (auch) sprachlich empfundenen Annahme:**

---

## **Ich bin**

- \* jemand, der sich von anderen Menschen und der Welt angenommen, respektiert, geliebt fühlt = ich bin wichtig und besitze einen WERT!
- \* jemand, der positiv und hoffnungsvoll in die Zukunft schaut;
- \* jemand, der Lebensfreude empfindet und seine Existenz als angenehm erlebt.

## **Ich kann**

- \* unterschiedliche Gefühle erleben und zulassen;
- \* belastende Lebenssituationen verändern und Entspannung erleben;
- \* stolz auf eigene Leistungen sein und wage mich daher an unbekannte Herausforderungen.

## **Ich habe**

- \* die Sicherheit in mir, dass ich mich nicht verlassen fühle;
- \* ein tiefes Vertrauen, dass alles gut ausgeht;
- \* den Mut, mich neugierig und interessiert auf neue Wagnisse einzulassen.

***Personale Ressourcen eines seelisch stabilen und selbstbildungsbereiten Menschen, deren Ressourcen durch SPRACHE / ein MITEINANDER SPRECHEN aufgebaut, ausgebaut und stabilisiert werden können:***

---

**Folgende 8 Aspekte müssen von Kindern (auch durch SPRACHE) erlebt werden:**

1. Positives Selbstkonzept (ich bin...) z.B. – wichtig -
2. Selbstwirksamkeitsüberzeugungen (ich kann...) – z.B. etwas bewirken -
3. Gut ausgeprägtes Selbstwertgefühl (ich habe...) – z.B. Zuversicht -
4. Freude auf Selbstentwicklung und ausstehende Erfolge  
(= Neugierde auf sich selbst und inneliegende Ressourcen)
5. Zuversichtliche Lebenseinstellung
6. Explorationslust
7. Besitz von Entspannungsfähigkeiten  
(Ergebnis:)
8. Verantwortungsübernahme bzw. soziale Perspektivübernahme

**Ein Kind ist ein Kind  
und damit weder ein „Förderobjekt“ noch ein  
„unfertiger Erwachsener“**

---



**Jedes Kind kommt auf  
die Welt, um zu  
wachsen, sich zu  
entfalten, zu leben, zu  
lieben und seine  
Bedürfnisse und seine  
Gefühle zu seinem  
Schutz zu artikulieren.**

**(Alice Miller)**

# **Wie Kinder häufig ihre Pädagogik erleben: schneller, schneller ...**

---

„ Es waren einmal Häuser, in denen kleine Kinder von Menschen betreut wurden, die dafür ausgebildet waren, mit ihnen zu spielen, zu singen, zu feiern... Die Kleinen bekamen Zeit, all diese Tätigkeiten auszuprobieren und konnten ... Wurzeln fassen. Weil dies auch bei jungen Pflanzen so ist, bekamen diese Häuser den Namen >Kindergarten<. Aber dann ... Plötzlich ging es den Riesen rund um die Kindergärten nicht mehr schnell genug... Es wurde gedüngt mit mathematischer Früherziehung, musikalischer Früherziehung, Englischkursen. Die Pflänzchen wuchsen schneller. Aber die Wurzeln wurden kürzer... Die Pflänzchen wurden anfälliger für Störungen, Krankheiten... Und der Begriff >Kindergarten<? – Vielleicht sollte man ihn ablösen und das Haus >Treibhaus< nennen.“

(Rita Sauer – Leiterin des katholischen Kindergartens St. Anna, Bamberg)

# **Worauf es daher ankommt ...**

---

**Die harmonische Entfaltung von Kindern ist ein evolutionär vorgegebener und darum langsamer Prozess.**

**Unsere Aufgabe ist es, die rechten Bedingungen dafür zu schaffen, aber nicht, den Prozess zu beschleunigen.**

**Bringen wir es als Erwachsene fertig, diese inneren Prozesse nicht durch unsere Ungeduld zu stören, sondern ihnen den nötigen Nährstoff zu liefern, so lernt das Kind auf eigenen Füßen zu stehen und nicht ein Leben lang von äußerer Führung abhängig zu sein.**

*(Rebeca Wild)*

## **Bildung wird derzeit und nahezu überall in der Elementarpädagogik instrumentalisiert**

---

- \* **Aus Bildungsbereichen werden „Fächer“,**
- \* **aus den Forschungsinteressen von Kindern werden erwachsenengesteuerte Forschungsangebote,**
- \* **statt Alltagssituationen der Kinder forschend zu erkunden werden „Forschungsmaterialien“ angeschafft und gezielte Beschäftigungen initiiert,**
- \* **statt im Leben der Kinder – sowohl im Innenbereich als auch im Außenbereich – die ungezählten Alltagsphänomene zu untersuchen, werden extra Forschungsorte, Forschertische, Forscherecken, Forscherinseln, Forschungszeiten, Forschungsregeln implantiert.**

# **Das große Drama der aktuellen Bildungsarbeit**

---

- 1.) Die Selbstbildung des Menschen wurde/ wird zu einer (= beleerenden) Bildungspädagogik funktionalisiert : so auch die SPRACHFÖRDERUNG.
- 2.) Nicht das Denken und Handeln der Kinder steht im permanenten Mittelpunkt, sondern die Bildungssystematik der Erwachsenen bestimmt die Bildungsarbeit.
- 3.) Dies hat zur Folge, dass diese von außen gesetzte Systematik eine Erwachsenensystematik ist, die künstlich hergestellt wird und dazu dient, die Welt der Kinder logisch (!) – statt erlebnisnah und alltagsorientiert – zu ordnen.
- 4.) Kinder brauchen i h r e Forschungsmöglichkeiten in i h r e n Lebensszenarien sowie i h r e Sprach- und Sprechmöglichkeiten – und das ist stets und überall möglich.

Doch leider nicht in allen Kindertagesstätten. Denn dort ist Bildung Programm!

Eine >Bildung aus 1. Hand< (Prof. Schäfer) gerät immer mehr in den Hintergrund!

Damit bemächtigt sich die didaktisierte Schulpädagogik der Elementarpädagogik, die ihre Eigenständigkeit auch damit unaufhaltsam aufgibt.

# **Gedanken zur aktuellen Bildungspraxis in der Elementarpädagogik:**

---

**„Man kann einen Menschen nichts lehren.**

**Man kann ihm nur helfen, es in sich selbst zu entdecken“**

**(Galileo Galilei)**

**Bildung ist keine Ware und Kinder sind keine Gefäße!**

**( Prof. Dr. Gerd. E. Schäfer, Bildungswissenschaftler)**

**U. Hauser spricht von der „Dressur zum perfekten Kind“**

**Dr. Corinna Weinert stellt immer wieder die Frage: „Bilden wir unsere Kinder krank?“**

**Die „Süddeutsche Zeitung“ spricht schon am 05.02.2008 von >Kindern als Stopfgänse<**

**Die deutschen Arbeitgeberverbände befürchten, dass „in Zukunft nicht mehr genügend >Humankapital< zur Verfügung steht und deshalb gilt es, die noch nicht erschlossenen Bildungspotenziale bei Kindern in Kindergärten auszuschöpfen“.**

## **Was ist das primäre und generelle Ziel eines kindorientiert geführten Gespräches?**

---

**Es gilt, dem Kind, mit dem die Kommunikation gepflegt wird,  
zu helfen,**

- (a) zunächst sich selbst,**
- (b) dann das Umfeld und seine(n) Gesprächspartner\*in wahrzunehmen,**
- (c) sein Handeln/ die Situation zu betrachten**
- (d) und sich dann mit dem Gesagten auseinanderzusetzen.**

**>Wir können einen Menschen durch Gespräche/  
Aufforderungen etc. nicht ändern! Wir können ihm wohl  
dabei helfen, sich selbst/ seine Sichtweise kennenzulernen  
und ggf. ändern zu können/ zu wollen.<**

# Kinder brauchen zur Sprachbildung

---

sprachunterstützende,  
wahrnehmungsoffene,  
mitfühlende,  
beobachtende,  
gegenwartsorientierte  
und aufmerksame  
Sprachbegleiter\*innen



**Ein (Sprach)Bildungsverständnis „aus I. Hand“ beginnt  
stets mit der Aussage: „Bildung braucht Bindung“**

---

**„Auch wir sind die Verfasser der anderen;  
wir sind auf eine heimliche und unentrinnbare Weise  
verantwortlich für das Gesicht, das sie uns zeigen.**

**Verantwortlich nicht für ihre Anlage,  
aber für die Ausschöpfung ihrer Anlage.“**

(aus dem ersten Tagebuch von Max Frisch)

**„Wenn wir bei einem Kind  
etwas ändern wollen,  
sollten wir zunächst prüfen,  
ob es sich nicht um etwas handelt,  
das wir an uns selbst ändern müssen.“**

(Carl Gustav Jung)

## **Sprachbildung geschieht vor allem durch sichere Beziehungserlebnisse**

---

- ❖ **Sprachbildung geschieht nur in und durch Beziehungen**
- ❖ **Sprachbildung entwickelt sich nur durch Sprechfreude**
- ❖ **Sprachbildung entsteht durch eine wertschätzende Dialogpflege**
- ❖ **Sprachbildung ist ein Zusammenspiel der unterschiedlichen Entwicklungsbereiche**

# Ausgangswerte für eine Einflussnahme auf das Selbstbildungspotenzial bei Kindern

## I

- Je **sicherer sich** ein Kind an seine Bezugsperson **gebunden** fühlt (gerade auch durch förderliche **Spracherlebnisse**), desto größer ist seine **Aufnahmebereitschaft**, sich mit Neugierde und gelöster Aufnahmebereitschaft einer aktuellen Aufgabe zuzuwenden.
- Sicher gebundene Kinder zeigen **deutlich weniger aggressives** Verhalten als Kinder, die sich von Bezugspersonen und Situationen sozial isoliert fühlen.
- Das Gefühl der Sicherheit trägt dazu bei, dass das Kind **für neue Situationen und Erlebnisse offen** ist und diese nicht als Bedrohung sondern als eine entwicklungsförderliche Herausforderung erlebt.

# Ausgangseckwerte für die Einflussnahme auf das Selbstbildungspotenzial bei Kindern II

---

- Sicher gebundene Kinder gehen **offener** und **entspannter** mit den Angeboten der Umwelt um – **Angstfreiheit und Neugierde** bilden dabei die Voraussetzung für eine entspannte Konzentration, die wiederum die psychische Ausgangsbedingung für ein gelingendes Lernen darstellt.
- **Sicherheitsbildende, emotionale Bindungen** sind die wohl wichtigste Voraussetzung für eine optimale Hirnentwicklung, weil das menschliche Gehirn nicht in erster Linie als „Denkorgan“ sondern als „**emotionales Sozialorgan**“ funktioniert.

# Die pädagogische Fachkraft als selbstbildungsunterstützender **FAKTOR Nr. 1, I. Teil**

---

- Das zentrale Merkmal, um eine hohe Bildungsqualität zu erreichen, liegt in der besonderen **Erwachsenen-Kind-Interaktion!** In internationalen Studien konnten deutliche **Zusammenhänge** zwischen dem qualitativen Ausmaß an **Interaktion** zwischen dem Kind/ dem Erwachsenen und der **Entwicklung** des Kindes festgestellt werden

*(McCartney, Goelman/Pence, Melhuish/Mooney, Martin/Lloyd, Hüther)*

- Vor allem fördern **engagierte und sensible Fachkräfte** das **explorative Verhalten** des Kindes sowie seine **sozial geprägten Beziehungen zu Gleichaltrigen**

*(Anderson, Nagle, Roberts, Smith, Howes, Phillips, Whitebook, Gebauer)*

- Kinder, deren Kontakt zur Fachkraft eingeschränkt ist, erkunden ihre Umwelt weniger aktiv und verbringen mehr Zeit mit **„ziellosem Umherwandeln“**

*(Whitebook, Ruopp, Travers, Koelen, Howes)*

## **Die pädagogische Fachkraft als selbstbildungsunterstützender FAKTOR**

---

Kinder, deren Bindungspartner ein **aktives, engagiertes und achtsames Interesse an ihren Betätigungen** äußern und ihnen dabei eine situationsangemessene Unterstützung zukommen lassen, zeigen:

- \* ein besonders ausgeprägtes **Explorationsverhalten** (Anderson, Nagle, Roberts, Smith)
- \* im Kindergartenalter ein vermehrt **aktives Spielverhalten** (Howes)
- \* vermehrt **positive Interaktionen** mit den Peers (Howes),
- \* mehr **Sozialkompetenzen** im Umgang mit Peers und Erwachsenen (Clarke-Stewart)
- \* eine **fortgeschrittenere sprachliche und kognitive Entwicklung** (Carew, Clarke-Steward, Koelen, Travers)
- \* eine bessere **Aufgabenorientierung** und mehr **Rücksichtnahme** im Umgang mit anderen Kindern (Howes)

# **Merkmale in einer sprachförderlichen & ressourcenorientierten Lernatmosphäre**

---

- Erleben eines **wertschätzenden, emotional warmen** Klimas
- Erleben einer **stabilen** Bezugsperson
- Erleben eines **unterstützenden Beziehungsklimas**
- Erleben einer **konstruktiven Kommunikation**
- Erleben einer **fehlerfreundlichen Atmosphäre**
- Erleben einer **positiven Verstärkung** bei Leistungsansätzen
- Erleben einer **Unterstützung in Konfliktsituationen**
- Erfahrung machen können im Hinblick auf eine bedeutsame **Selbstwirksamkeit**
- Erleben eines **Interesses** an den **eigenen Aktivitäten**
- Erfahren einer **positiven Zukunftssicht**
- Unterstützung erleben, **erreichbare Ziele** zu finden und umsetzen zu können.

# **Der lange Weg der sprachlichen Kommunikation**

---

Gesagt ist noch nicht gehört;  
Gehört ist noch nicht verstanden;  
Verstanden ist noch nicht einverstanden;  
Einverstanden ist noch nicht angewendet;  
Angewendet ist noch nicht behalten;  
Behalten ist noch lange nicht beibehalten.

## **Sprach-/ Sprechmerkmale, die sich hinderlich auf die Sprachbildung des Kindes auswirken ...**

---



**... was es sprachlich zu vermeiden gilt;**

**... welche Folgen unannehmbare Sprach- und Sprechmerkmale provozieren;**

**... was die Sprach- und Sprechentwicklung bremst ...**

# Die Sprache ist die Kleidung der Gedanken.

*(Samuel Johnsen)*

**... was vor allem bedeutsam für eine alltagsintegrierte Sprachbildung ist:**

- ✓ auf die Gefühlswelt des Kindes eingehen;
- ✓ bei Problemlösungssuchen: keine vorschnellen Hinweise geben;
  - ✓ Den Aktivitäten der Kinder Aufmerksamkeit schenken;
- ✓ Verantwortung übertragen/ Kindern Verantwortung zumuten;
  - ✓ Stärken entdecken statt Schwächen zu thematisieren;
  - ✓ Unterstützung in schwierigen Situationen anbieten;
  - ✓ für sichere Beziehungsempfindungen beim Kind sorgen;
- ✓ Freude an den Entwicklungsfortschritten des Kindes zeigen;
- ✓ ... und immer wieder das eigene Sprachverhalten reflektieren!

# **... Das LEBEN könnte so herrlich sein ...**

---

**Kinder wollen sich bewegen, Kindern  
macht Bewegung Spaß,  
weil sie so die Welt erleben, Menschen,  
Tiere, Blumen, Gras.  
Kinder wollen laufen, springen, kullern,  
klettern und sich dreh'n,  
wollen tanzen, lärmern, singen, mutig mal  
ganz oben steh'n,  
ihren Körper so entdecken und ihm immer  
mehr vertrau'n,  
wollen tasten, riechen, schmecken und  
entdeckend hörend schau'n,  
fühlen, wach mit allen Sinneninnere  
Bewegung – Glück.  
Lasst die Kinder dies gewinnen und  
erleben Stück für Stück.**

- Karin Schaffner -



## 2 Literaturhinweise: Bestellungen: [www.oberstebrink.de](http://www.oberstebrink.de)

Armin Krenz  
**Sprachbildung in der Kita  
alltagsorientiert und kindzentriert**



Sprachentwicklung verstehen,  
Kinder sprachlich nachhaltig stärken  
und Sprache im Alltag lebendig gestalten

**BURCKHARDT HAUS**

Armin Krenz  
**GANZHEITLICHE PÄDAGOGIK  
VERSTEHEN UND LEBEN**

Ganzheitliche Pädagogik – Modewort oder echtes Konzept?  
Der Begriff „Ganzheitlichkeit“ taucht in nahezu allen Leitbildern und Konzepten auf und ist aus der Pädagogik kaum wegzudenken – doch was bedeutet er wirklich? Armin Krenz geht der vielfach zitierten, aber oft unscharf verwendeten Idee einer ganzheitlichen Pädagogik auf den Grund, fundiert mit entwicklungspsychologischen, bildungswissenschaftlichen und neurobiologischen Hinweisen. Er zeigt, dass es nicht um eine wohlklingende, inzwischen inflationär gebräuchliche Wortnutzung geht, sondern um ein tiefes Verständnis von Entwicklung, das Kinder als aktive, neugierige, führende, sozial orientierte und denkende Subjekte ernst nimmt. Nur wenn emotional-soziale, kognitive und körperliche Impulse miteinander verwoben sind, können nachhaltige Selbstbildungsprozesse entstehen. Eine echte ganzheitliche Pädagogik, so Krenz, stellt das individuelle Kind in den Mittelpunkt – weit entfernt von einer defizitorientierten Förderlogik und von fremdgesteuerten Bildungszielen, die einer ständig zunehmenden, kindentfernten Erwachsenenlogik entspringen.

Armin Krenz (Jg. 1952), Prof. h.c., Dr. h.c., hat zuletzt viele Jahre als Honorarprofessor für Elementarpädagogik und Entwicklungspsychologie an europäischen und außereuropäischen Universitäten und Instituten gearbeitet. Zugleich hat er Leitungskräfte, Trägerverbände und Kita-Teams in Fragen der Qualität beraten und supervidiert sowie Fachtagungen und Seminare mit Schwerpunktthemen zur pädagogischen Prozess- und professionellen Personqualität durchgeführt. Er ist Autor zahlreicher Buchpublikationen und Fachartikel sowie regelmäßiger Fachbücherrezensent.



Wie Kinder durch Beziehung, Sinneserfahrung und Selbstbildung nachhaltig wachsen – ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte und Eltern

**BURCKHARDT HAUS**

ISBN 978-3-96304-621-6



# 2 weitere Literaturhinweise: Bestellungen: [www.oberstebrink.de](http://www.oberstebrink.de)

Die Kita-Pädagogik bewegt sich in einem Geflecht von Erwartungen: Träger, Fachberater\*innen, Eltern, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit – alle stellen unterschiedliche Ansprüche. Gleichzeitig tauchen immer neue „Bildungsprogramme“ auf, die wie Pilze aus dem Boden schießen. Für die Fachkräfte in der Praxis wird es dadurch zunehmend schwer, den Überblick zu behalten und zu erkennen, was eine „gute Kita-Pädagogik“ wirklich ausmacht.

Dieses Buch möchte deshalb die Schwerpunkte in den Blick rücken, die besonders wichtig und grundlegend sind – damit sie nicht in Vergessenheit geraten, übersehen oder gar in einer „Mottenkiste“ landen. Dazu gehören gelebte Werte, eine gelingende Projektarbeit, die Begleitung der psycho-sexuellen Identitätsentwicklung von Kindern, der hohe Stellenwert von Märchen, Musik, Bewegung und Sprachkultur, eine behutsam gestaltete Eingewöhnungszeit als wichtige Übergangsphase, eine respektvolle Zusammenarbeit mit Eltern sowie eine qualitätsorientierte Auswahl neuer Mitarbeiter\*innen. Auch eine Reform der Fachschulausbildung wird angesprochen – damit von Anfang an die Grundlage für eine qualitätsvolle und professionell gestaltete Elementarpädagogik gelegt wird.

Armin Krenz (Jg. 1952), Prof. h.c., Dr. h.c., hat zuletzt viele Jahre als Honorarprofessor für Elementarpädagogik und Entwicklungspsychologie an europäischen und außereuropäischen Universitäten und Instituten gearbeitet. Zugleich hat er Leitungskräfte, Trägerverbände und Kita-Teams in Fragen der Qualität beraten und supervidiert sowie Fachtagungen und Seminare mit Schwerpunktthemen zur pädagogischen Prozess- und professionellen Personqualität durchgeführt. Er ist Autor zahlreicher Buchpublikationen und Fachartikel sowie regelmäßiger Fachbücherrezensent.



**BURCKHARDT**HAUS  
ISBN 978-3-96304-620-9



BURCKHARDT**HAUS** Armin Krenz Merkmale einer guten Kita-Pädagogik – Das Praxisbuch

Armin Krenz  
**Merkmale einer guten Kita-Pädagogik**  
Das Praxisbuch für Qualität in der frühen Bildung



Was in Kitas oftmals vergessen, zurück-  
gestellt oder außer Acht gelassen wird

**BURCKHARDT**HAUS

Armin Krenz  
**SPIEL und Selbstbildung**  
Kitas brauchen eine  
pädagogische Revolution



**BURCKHARDT**HAUS

# Zeitreise

---

**Lass Dich von einem Kind an die Hand und lass dich von ihm führen.**

**Betrachte die Steine, die es aufhebt und höre zu, was es dir erzählt.**

**Zur Belohnung zeigt es dir eine Welt, die du längst vergessen hast.**

(unbekannter Verfasser)

[Ich sage: herzlichen DANK! armin.krenz@web.de](mailto:armin.krenz@web.de)